

Vossische



Zeitung

10 Pfennig

Gegründet

1704

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Mit

Kurszettel

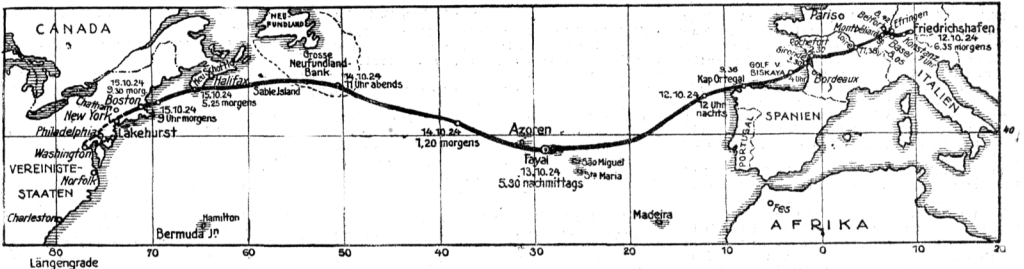
Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Belagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe angeführt

Verlag Ullstein, Chefredaktion: Georg Bernhard Varnow, Redaktor (in Ausw. d. Handlung): Carl-Michael Berlin, Univers. Manuskripte werden nur zurückgenommen, wenn Porto beiliegend.

Verlag: Zentrale Ullstein, Am Dönhoff 5900-5903, für den Perseverant Am Dönhoff 5901-5908, Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus Berlin, Fernschreibkont. Berlin 666.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

New York um Mittag überflogen.



Lakehurst fiebert.

Sonderfabrikant der „Vossischen Zeitung“.
gik New York, 15. Oktober.
„J. N. 3“ funkte Dienstag Abend: „Alles normal. Schiff fährt 110 Kilometer. Wir haben noch die Hälfte unserer Benzinvorräte übrig. Das Schiff fliegt über 2500 Meter hoch, wir lassen jedoch Gas ab und geben unter tiefer. Die Befragung ist frisch und selbst nur unter der Hine. Wir überflogen den britischen Dampfer „Robert Decker“, der die Flotte grüßen dürfte. Wir hoffen, vormittags New York und Lakehurst zu erreichen.“

Der Luftschiffhafen Lakehurst gleicht einem Militär-lager. Da man große Furcht hat, daß die Wasserstoff-Füllung des Zeppelins abgepumpt und es für ein Feuer-gefahrswort erlassen. Mehrere Flugzeuge liegen karrert, mit dem nahenden Zeppelin entgegengefahren und ihn über New York zu geleiten. Bei seinem Gänge über New York und bei der Landung in Lakehurst wird das Luftschiff die deutsche Flotte zeigen.

Die Landung in Lakehurst soll am 4 oder 5 Uhr nachm. M. E. B. erfolgen, nachdem zuerst Lakehurst überflogen, aber nicht berührt wird. „J. N. 3“ zuerst nach Washington als der Bundeshauptstadt einen Besuch zu machen wünscht. Auch Philadelphia und Baltimore sollen überflogen werden.

Ueber New York.

Die Längsfahrt an der amerikanischen Küste.
* New York, 15. Oktober.
Am 2.30 M. E. 3. hat „J. N. 3“ New York überflogen. Er kam aus der Richtung von New York, das um 8.30 amerikanischer Zeit erreicht war. Das Wetter hat sich aufgehellt.
Die Funktion New York gibt 2.30 Uhr: „In diesem Augenblick überfliegt der Zeppelin unsere Gegend. Wir sehen ihn sehr gut.“

Die Demokraten entscheiden.

Bullein über die Regierungspolitik von heute mittag: Zwischen dem Reichstag und den Führern der Koalitionsparteien hat heute vormittag eine Besprechung stattgefunden, deren Hauptthema der gestrige überflogene Reichstag und die Zentrum als wor, einer Erweiterung der Regierung nach rechts aufzunehmen, falls die Demokraten auch in der Regierung verbleiben. Die Fraktionen der Demokraten und der Deutschen Volkspartei sind ersucht worden, zu diesem Beschlusse des Zentrums Stellung zu nehmen. Um 1/2 Uhr nachmittags soll eine neuerliche Besprechung der Koalitionsparteien beim Reichstag stattfinden. Mittags ist im Reichstage eine Ministerbesprechung unter dem Vorherrsche des Reichstages abgehalten worden. Auch sie galt der durch den Zentrumsbeschluß geschaffenen veränderten Situation.

Schlußfolgerung? Man wird sich dafür hüten müssen, auch nur für die nächste Stunde voranzutreten, wie die Verhandlungen über die Regierungspolitik weiter entwickelt werden. Am Vormittag sagt man Reich, am Abend sagt man Ja und kommt sich da ungewisser Ding und möglich vor, da man doch nur entschlossen, verantwortungsvoll und ohne Geringe ist, das zu tun, was die gesunde Situation erfordert. Der Ortard vom Zentrum interpretiert den gestrigen Beschlusse des Reichstages als Erklärung des Reichstages und führt insgesam der Deutschen Volkspartei auf, das sei nicht genügend, sie möge nur auf den Reichstag bestehen, dann werde er das Zentrum schon recht befreundeten. Am Abend im Reichstag beruht er sich auf die Verantwortlichkeit der Deutschen Volkspartei, um helfen zu können, daß das Zentrum die Verantwortung für das Scheitern des Reichstages den Demokraten aufbürde.

Am Freitag am Nachmittag wieder die Fraktionen zusammen: erst die Demokraten, dann das Zentrum, darauf die Deutsche Volkspartei. Eine Fraktion wird auf die Entscheidung der anderen warten. Die Entscheidung liegt zunächst bei den Demokraten. Deinen die eine Beteiligung an einem Reichstag ab- und zu einer anderen Entscheidung kann die demokratische Fraktion natürlich nicht kommen - dann ist für das Zentrum eigentlich das Stichwort gegeben, das es verlangt, müßte es die Verhandlungen über die Erweiterung nach rechts als ermöglicht angesehen werden. Aber nach der gestrigen Überflogung muß

man heute auf eine neue gefaßt sein und es für möglich halten, daß wieder hinterließen offen gelassen werden, die Verhandlungen sich noch länger hinzuziehen.

Sollte, da die Demokraten festhalten, auch das Zentrum den Vergleich mit der Reichstages mit und es zur Auflösung des Reichstages kommen, dann dürfte auch die Legislaturperiode des preussischen Landtages sein natürliches Ende finden. Im preußischen

Der Ansturm auf die Anleihe.

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“.
wo London, 15. Oktober, 2 Uhr.

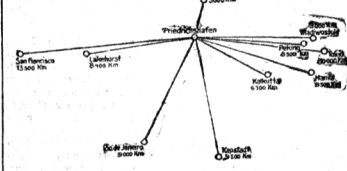
Die Zeichner der deutschen Anleihe stellen sich vor der Bank von England bereits um 6 1/2 Uhr früh an. Tausendhundert Personen warteten um 9 Uhr auf den Beginn der Zeichnung.

Im Reichstag ist man der Ansicht, daß eine Reichstagsauflösung die Auflösung des preussischen Landtages nach sich ziehen werde. Wahrscheinlich wird die Auflösung durch einen Beschluß des Reichstages erfolgen. Die Reichswahlen würden gleichzeitig mit denen zum Reichstag erfolgen.

Im Reichstag sind heute für die Kommunisten einen tagelangen Ausschusses. Als erster Punkt der am 1/2 Uhr beginnenden Sitzung stand der Antrag der Kommunisten, den Präsidenten Leinert sofort seines Präsidentenamtes zu entsetzen und das Staatsministerium aufzulösen, dem Reichstag einvernehmlich mit der Stadt Hannover die Unterstützung zu verweigern, da der Reichstag festsetze, daß er dem Bundesbeschlusse des Reichstages Regierungspolitik beistimmen. Die Kommunisten waren jedoch im Saale nicht anwesend. Da sich auf Aufforderung des Vizepräsidenten Dr. Forst niemand zur Begründung des Antrages meldet, wird die Besprechung unter großer Anteilnahme des Saales geschlossen. Hierauf beantragt der inzwischen ins Haus gekommene Abg. Oth. (Roma) mit der Beratung zu warten, bis der Vizepräsident des Antrages zur Stelle ist. Unter erneuter Anteilnahme des Saales wird dieser Antrag abgelehnt, nachdem Vizepräsident Dr. Forst darauf hingewiesen hätte, daß die Besprechung bereits geschlossen sei. Auch der Antrag selbst wird hierzu gegen die Stimmen der Kommunisten der Ablehnung. Als zweites ist die Begründung des Antrages von die Abg. Frau Frei Wolfstein vorgelesen.

Das glücklich Schiff.

Die brühende Musik der Propeller, die uns immer wieder vom neuen tief innerlich erregte, seit zum erstenmal der Silberlich des Ozean Zeppelin im Heter schwamm, erklingt heute über den Steinlöffeln amerikanischen Weltentdecker. Ein Schiff des Atlantikens und der Amerikaner, das durchaus in Einklang steht mit dem Lebenstempo und den gigantischen Ausmaßen der neuen Kontinente, und das doch irgendeinen Überflieger, irgendein Prototyp neu in das braunende Leben der Menschenhände des amerikanischen Ozeans



Der Atlantikreis des „J. N. 3“.
trägt. Denn im Grund ist es ja nicht das vollkommen funktionierende, technische Gebilde - ist es vielmehr der uns heute bezaubernde Wandergesitt, der die Weltlinge auf ihren hochgeliebten Wagnerschiffen über's Meer treibt, der die Augen und die Sehnen nach der Urheimat, der die Pilgerbrüder von da nach Manhattan führt.
Was die Welt heute an dem achtzigstündigen Flug über den Ozean unermüdet am meisten bewundert, ist nicht das stimmungsvolle Gebilde aus Gas und Aluminium, nicht die wohlbedeckte Konstruktur, die die technische Großart ermöglicht, sondern ist der Wagemut der Einflieger und die, die dem Flug vollbracht haben. Sie empfinden es nicht als Wagnis. Sie wissen, daß sie ihrem stolzen Schiff, dem 126, und so hoffen mit, trotz allem nicht dem letzten, das aus der Halle in Friedrichshagen aus Licht flieg, unbefragt ihr Leben anvertrauen konnten. Aber weil sie die Ozean waren, die diese weite Fahrt gezogen, reiben sie sich in die Seiten, die auf Columbus' schimmernder Raute den Weg zum neuen Kontinent, den heute täglich angelegte